

Zur Beschlussvorlage Klimaresilientes München 2050 – Konkretisierung der Ziele der Klimaanpassung in München (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15584)

Anlässlich des Ausschuss für Klima- und Umweltschutz vom 08.04.2025

Kurzfassung:

Der Klimarat unterstützt die Beschlussvorlage Klimaresilienz 2050 mit großem Nachdruck und fordert den Stadtrat der Landeshauptstadt München zu ihrer Annahme auf. Die Landeshauptstadt München kann nach der Überzeugung des Klimarats mit dessen konsequenter Umsetzung eine Vorreiterrolle in Deutschland einnehmen. Dem Klimarat ist es ein besonderes Anliegen, dass die Umsetzung der Visionen und Ziele partizipativ, sozial gerecht und zielorientiert stattfindet.

Im Rahmen der Klimaanpassung Münchens - mit dem Ziel, die Anforderungen der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit gleichermaßen zu erfüllen - muss Wohnungs- und Gewerbebau im erforderlichen Umfang auch weiterhin möglich sein. Der Klimarat empfiehlt daher, das Kosten/Nutzen-Verhältnis der Maßnahmen, auch mit Blick auf einzelne Quartiere, noch genauer zu untersuchen und auf dieser Basis geeignete Priorisierungen vorzunehmen, um mit den vorhandenen Mitteln einen möglichst großen Effekt für die Verbesserung der Klimaresilienz zu erreichen.

Während einzelne Ziele und Maßnahmen noch konkreter und entschlossener formuliert werden können (bspw. Ziel 1, Vision 2, Ziel 4, Vision 3), begrüßt der Klimarat ausdrücklich die Konkretisierung der Klimaanpassungsziele. Übergeordnet bleibt eine kontinuierliche, kritische Überprüfung und ggf. Anpassung (spätestens alle fünf Jahre) an die Veränderung der Rahmenbedingungen (Klimawandel, Stadtentwicklung, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung) erforderlich.

Hintergrund:

Die Landeshauptstadt München hat, unter Federführung des Referats für Klima- und Umweltschutz, und in enger Abstimmung mit dem Planungs- und dem Baureferat, eine Strategie zur Konkretisierung der Ziele der Klimaanpassung in München erstellt. In den letzten Jahren hat die Landeshauptstadt München bereits eine Reihe von Beschlüssen zur Anpassung an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels gefasst. Der Klimarat hat diesen Prozess mit konstruktiven Inputs und Stellungnahmen kontinuierlich begleitet. Mit der Strategie „Klimaresilienz München 2050“ setzt die Landeshauptstadt München diesen Weg konsequent fort und verstärkt ihre Bemühungen wesentlich durch den Beschluss von weitreichenden Zielen für die Sicherung und Stärkung der Klimaresilienz.

** Die Stellungnahme bezieht sich auf die dem Klimarat am 26.03. zugesendete Beschlussvorlage.

Anliegen des Klimarats in der Umsetzung dieser Strategie:

Dem Klimarat ist es ein besonderes Anliegen zu betonen, dass die Umsetzung der Visionen und Ziele der Strategie Klimaresilientes München 2050:

- Eine sozial- und umweltgerechte Stadtentwicklung fördern muss. Besonderes Augenmerk ist auf die Anliegen der vulnerablen Mitglieder der Stadtgesellschaft zu legen.
- Zur Förderung von nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltiger Mobilität beiträgt.
- Kooperative Planungs- und Umsetzungsverfahren in der Verwaltung („auf Augenhöhe“) erfordert.
- Die Stärkung von Partizipation zur umfassenden Einbeziehung der Zivilgesellschaft sowie der Wirtschaft vor Ort verlangt.
- Eine kontinuierliche Überprüfung und ggf. Anpassung (spätestens alle fünf Jahre) an die Veränderung der Rahmenbedingungen (Klimawandel, Stadtentwicklung, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung) beinhaltet. Eine Abwägung von Kosten und Nutzen der Einzelmaßnahmen sollte dabei stets mitberücksichtigt werden.
- Unter Berücksichtigung der teils engen Handlungsspielräume, insbesondere hinsichtlich der städtischen Bauleitplanung, erfolgt. Einzelfallbewertung und individuelle Lösungen müssen unter besonderen Voraussetzungen möglich sein.

Der Klimarat begrüßt nachdrücklich die Visionen und Ziele der Strategie Klimaresilienz München 2050. Um eine konsequente Umsetzung zu sichern, wäre es wünschenswert, wenn einzelne Ziele und Handlungsempfehlungen noch verbindlicher formuliert worden wären - etwa die Ziele 1, 4 und 8 sowie das Mainstreaming in Teil 3.

Zudem ist sicherzustellen, dass die zuständigen Referate in der Lage sind, die bedarfsgerechte Realisierung im Wohnungs- und Gewerbebau zu ermöglichen und dabei die Visionen und Ziele der Strategie wie beschlossen und unter Berücksichtigung aller weiteren relevanten Belange umzusetzen. Klimaanpassungsmaßnahmen sollten als Priorität in der referatsübergreifenden Stadt- und Quartiersplanung eingestuft werden.

Der Klimarat teilt die Sicht des Referates für Klima und Umweltschutz, dass gebäudegebundene Klimaschutzmaßnahmen (Dach- und Fassadenbegrünungen, Photovoltaikanlagen) bedeutende Bausteine für die Klimaresilienz sind, die es weiter auszubauen gilt. Zeitnahe Investitionen in die oben genannten Bausteine tragen zudem zur Vermeidung von Schäden durch langfristige Folgen des Klimawandels bei.

Im Weiteren wäre es wünschenswert, die in München ansässige Wirtschaft bei der Weiterentwicklung der Strategie stärker einzubeziehen. Dies wäre beispielsweise über (1) Förderung von Klimaresilienzmaßnahmen auf Firmengeländen (2) Pilotprojekte in Kooperation mit Münchner Unternehmen (3) Good Practice Dialoge und Beteiligungsmöglichkeiten für Unternehmen bzgl. städtischer Aktivitäten (4) Netzwerke zum Thema KWA möglich.

Positiv hervorzuheben:

Wie bereits erwähnt, sind die Ziele und Visionen in der Strategie Klimaresilientes München 2050 explizit zu begrüßen. Besonders folgende Elemente möchte der Klimarat zum Abschluss positiv hervorheben:

1. Die erneute und umfängliche Anerkennung der starken negativen Folgen des Klimawandels auf die Landeshauptstadt München, die eine Stärkung der Klimaresilienz dringend erfordern.
2. Die konsequente Fortführung des in München bereits eingeschlagenen Wegs der Klimawandelanpassung: Zu nennen sind insbesondere das „Maßnahmenkonzept Anpassung an den Klimawandel in der Landeshauptstadt München“, die Stadtklimaanalyse, der Beschluss zur „Einbindung des Schwammstadt-Prinzips“ sowie der Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus dem Projekt „Grüne Stadt der Zukunft II“.
3. Die Bezugnahme auf die Stadtklimaanalyse als wesentliche Informationsgrundlage für die Klimawandelanpassung in München sowie den wissenschaftlichen Kenntnisstand.
4. Das umfassende Verständnis von Klimaresilienz. Es zielt sowohl auf die Stärkung der Robustheit gegenüber Klimawandelfolgen wie Starkregen und Hitzeperioden (inkl. Trockenperioden) ab als auch auf die Stärkung der Lern- und Wandlungsfähigkeit der Stadt.
5. Die konsequente Bezugnahme auf und Abstimmung mit gesetzlichen Vorgaben und städtischen Planwerken als Handlungsrahmen. Besonders wichtig ist die Verknüpfung zur Stadtplanung auf unterschiedlichen räumlichen bzw. Planungsebenen - Gesamtstadt: (Perspektive München und die Fachleitlinien Freiraum; Klima, Umwelt und Globale Verantwortung; Biodiversität; STEP 2040, Flächennutzungsplan) und Quartier (insbesondere Bebauungsplanung, Stadterneuerungsgebiete, Quartierskonzepte für den Klimaschutz) sowie auch Wettbewerbsverfahren. Der Klimarat begrüßt ausdrücklich die angestrebte enge Kooperation von RKU und PLAN zur frühzeitigen und ganzheitlichen Integration der Strategie in die Stadtplanung und fordert demgemäß ihre strikte Berücksichtigung bei allen zukünftigen Planungen.
6. Die Definition von fünf Zielen – Sicherung und Verbesserung der Durchlüftung, klimaresiliente Stadtstruktur durch grün-blaue Infrastruktur, klimaangepasste Stadtplanung, Ausbau der klimatischen Datengrundlagen, Verminderung von gesundheitlichen und sozialen Umweltgefahren. Diese Ziele sind geeignet, die Herausforderungen des Klimawandels als Querschnittsaufgabe zu bewältigen.
7. Die fachlich fundierte Konkretisierung dieser Ziele in fünf handlungsleitenden Visionen (Zeithorizont 2050) und insgesamt 26 zugeordneten Zielen (Zeithorizont

2030). Die Ziele sind umsetzungsorientiert, den räumlichen und planerischen Ebenen klar zugeordnet und ihre Erreichung ist grundsätzlich überprüfbar.

8. Die besondere Priorisierung der Sicherung und Entwicklung:
 - Der Luftaustauschbahnen für die Zufuhr von kühler Frischluft in bioklimatisch belasteten Stadtgebieten.
 - Der blau-grünen Infrastruktur als Schlüsselstrategie für die Klimaresilienz durch räumliche Konkretisierung mit Zielen zu ihrer quantitativen Sicherung und Stärkung (insbes. Visionen eines Kronenüberschirmungsgrads von 30 % sowie der 3-30-300 Regel für die Gesamtstadt und Ziele eines Kronenüberschirmungsgrads von 30 % auf öffentlichen Straßen und Plätzen, Anwendung der bestehenden Freiflächenorientierungswerte, Vorgaben zur Orientierung am naturnahen Wasserhaushalt in der Bebauungsplanung) als auch ihrer Qualität (etwa Ziel: Fortschreibung der Freiflächengestaltungssatzung durch klimarelevante Aspekte wie Tiefgaragenüberdeckung, Gebäudebegrünung, grünplanerische Festsetzungen zum Belang Mikroklima in der Bebauungsplanung).

9. Die Sicherung und Stärkung der Klimaresilienz auf öffentlichen und privaten Grundstücken durch Intensivierung der Bewerbung von Förderprogrammen, etwa zur Gebäudebegrünung und Flächenentsiegelung.

Auch in Zukunft unterstützt und begleitet der Klimarat die Landeshauptstadt bei der Umsetzung der Strategie Klimaresilientes München 2050.